

Käbschütztal benötigt mobilen Sozialpädagogen nicht mehr

■ Käbschütztal

Die Gemeinde wird sich deshalb auch nicht an den Personalkosten beteiligen. Jugendklubs sollen wie Vereine geführt werden.

Die Gemeinde Käbschütztal wird die Arbeit des mobilen Sozialpädagogen der Kirchgemeinde Lommatzsch-Neckanitz für ihre Jugendklubs nicht mehr in Anspruch nehmen und sich deshalb auch nicht an den höheren Personalkosten für diese Stelle beteiligen. Dies beschloss am Dienstagabend der Gemeinderat. In den drei Jugendklubs in Kleinkagen, Leutewitz und Görna gibt es keine Minderjährigen mehr. „Wir haben mit allen Gruppen gesprochen. Sie sind überein-

stimmend der Meinung, dass sie eine solche Betreuung nicht benötigen und einen privatrechtlichen Vertrag mit der Gemeinde für die Klubs abschließen wollen“, sagt Hauptamtsleiterin Annerose Schubert. Die Jugendklubs würden künftig behandelt wie Vereine.

Im Jugendhilfeplan des Landkreises ist ein Sozialpädagoge für die Lommatzscher Pflege vorgesehen. Diese Aufgabe wurde an die Kirchgemeinde Lommatzsch-Neckanitz übertragen. Der Landkreis bezahlt die Personalkosten, auch die Sachkosten konnten für das Gehalt des Pädagogen verwendet werden. Dadurch blieb kein Geld mehr für die Jugendklubs selbst übrig. Die Kirchgemeinde verlangt nun, dass der Landkreis auch die Tarifierhöhung bezahlt. Der lehnt das ab, deshalb sollen die Gemeinden dafür aufkommen. Doch Käbschütztal will

nicht zahlen. Generell ist der Bedarf an Jugendklubs in der Gemeinde zurückgegangen. So wurden die Klubs in Löthain und Niederjahna mangels Nachfrage geschlossen. In Löthain proben jetzt die Jahnataler Musikanten. „Die Gemeinde kann unmöglich in jedem Ort einen Jugendklub vielleicht noch für jede Altersgruppe vorhalten“, sagt Bürgermeister Uwe Klingor (CDU). Gemeinderat Harald Lau (CDU) verweist darauf, dass es in der Gemeinde zahlreiche Vereine gibt, in denen die Jugendlichen ebenfalls mitarbeiten können.

Falls es doch mal Probleme mit Jugendlichen gäbe, hätten sich die Johanniter bereit erklärt, mit Sozialarbeitern auszuhelfen, so Bürgermeister Klingor. Die Johanniter Unfallhilfe betreibt die beiden Kinder- einrichtungen in Löthain und Bar-
nitz. Jürgen Müller